

Am 31. März befiehlt der päpstliche Legat Balthasar de Piscia dem Oberlausitzer Clerus, dass nach wiederhergestelltem Frieden eine Dankprocession mit Intonation des Lobgesanges Te Deum gehalten werden soll. Am 16. April bekennt die verwittwete Fürstin Hedwig zu Anhalt-Bernburg, vom Bischof Johann 200 rhein. Goldgülden, die er ihr wegen des Grafen Woldemar gegeben, empfangen zu haben.¹⁾ Freitag nach Pfingsten schlichtet der Bischof einen Zinsungsstreit mit dem Kloster Heiligenkreuz bei Meissen unter Mitwirkung des domstiftlichen Capitels.²⁾ Am 20. Juli vermitteln die sächsischen Fürsten vor dem Bischofe und Anderen die Streitsache des Klosters Celle mit Nickel von Köckeritz wegen eines Fuders Wein, das es aus dem Belinberg, einem im Höhenzuge bei „Kotschberge“ gelegenen Weingelände, oder wenn kein Wein gewachsen, dafür sechs Pfund Freiburger Münze nach einer Schenkung der Herren von Honsperg und von Donyr jährlich erhalten sollte.³⁾

Da die Stadt Halle sich gegen den unter Vormundschaft stehenden Administrator des Magdeburger Erzbisthums empört hatte, zog Kurfürst Ernst seinem Sohne zu Hilfe und eroberte diese Stadt am 28. Juli. Vier Wochen darauf erliess der päpstliche Legat Balthasar von Piscia ein noch vorhandenes Schreiben, wornach ein Görlitzer Priester, welcher durch seine zu poetisch gehaltenen Predigten viel Aufsehen machte, nicht mehr auf die Kanzel gelassen werden durfte. Dienstag nach dem Elisabethfeste war unser Bischof mit in Halle. Am 11. December schreibt Ritter Rudolf von Bünau zu Liebstadt bei Pirna an den Official Michael zu Meissen im Unwillen über eine nach seiner Ueberzeugung unbillige Zinsforderung des dortigen Domcapitels und die Rechtsverweigerung derselben. Er beehrte Festsetzung eines Tages zur rechtlichen Austragung der Sache.⁴⁾ Am 14. December vereinigte der Bischof ein Altaristenamt in Kamenz mit dem des dortigen Organisten.⁵⁾ In diesem Jahre eignete das Kreuzkloster bei Meissen dem Hochstifte 1 Schock 42 Groschen jährlichen Zins zu Lonwitz.⁶⁾ Auch wiederholten sich derzeit die schon 1475 einmal ausgebrochenen Streitigkeiten zwischen den Pfännern, dem Magistrat und der Bürgerschaft zu Halle. Erstere hatten durch ihren mittels des grossartigen Salz-

¹⁾ Cod. dipl. S. R. II. III. p. 250.

²⁾ Cod. dipl. bei Ursinus, Heil. Kreuzkloster S. 166.

³⁾ Beyer, Altzelle S. 342, 696.

⁴⁾ Cod. dipl. S. R. II. III. p. 251.

⁵⁾ Cod. dipl. S. R. II. VII. p. 109.

⁶⁾ Vielleicht Lonnewitz bei Oschatz.